

SCHAFFHAUSEN
ST. KATHARINENTAL
DIESSENHOFEN
STEIN AM RHEIN
SCHAFFHAUSEN

5x BACH UM 5

MÜNSTER SCHAFFHAUSEN
MITTWOCH
5. AUGUST 2020

KANTATE I
«IN ALLEN MEINEN TATEN»



www.5xbach.ch

5x BACH UM 5

5 KONZERTE
5 TAGE
5 ORTE
5 UHR

KANTATE I **MI 5. AUGUST** **17.00 UHR** **MÜNSTER** **SCHAFFHAUSEN**

Kantate BWV 97
«In allen meinen Taten»

Mirjam Wernli, Sopran
Christina Boner, Sopran
Dina König, Alt
Raphael Höhn, Tenor
Tobias Wicky, Bass

Voces Suaves
Bodensee-Barockorchester

Annedore Neufeld, Leitung

Das Musik-Collegium Schaffhausen lädt sie gemeinsam mit der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen ein zu einer erquickenden Rheinfahrt mit fünf Kantaten von Bach – gespielt an fünf bezaubernden Orten. Die Diessenhofer Dirigentin und Organistin Annedore Neufeld hat dieses kleine und einmalige Festival spontan organisiert, um Ihnen die lange Zeit ohne Musik zu verkürzen.

«Schönheit und Freude, Trauer und Zuversicht, Strahlendes und Himmlisches findet sich in der wunderbaren Musik», sagt Annedore Neufeld über die Kantaten von Johann Sebastian Bach, einem ihrer Lieblingskomponisten. «Ich spüre, dass uns die Musik Bachs Kraft schenkt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit kann dies wichtig sein.»

International erfolgreiche Musiker*innen und Ensembles präsentieren Ihnen das musikalische Spektrum von Bachs Kantaten unter der Leitung von Annedore Neufeld. Vielfältige Kammermusik, spannende Einführungen und sommerliche Apéros runden die Konzertreihe ab.

Natürlich werden alle Sicherheitsmassnahmen zur Eindämmung des Coronavirus eingehalten. Das ausgearbeitete Schutzkonzept ist online unter www.5xbach.ch abrufbar. Zu Ihrer Sicherheit und zur Wahrung der nötigen Abstände wurden pro Konzertort ausreichend Sitzplätze blockiert.



Johann Joseph Fux (um 1660–1741)

Ouvertüre B-Dur E 110 / FuxWV III.4.13

1. Ouverture
2. Aria
3. Menuet I — Menuet II
4. Gavotte

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate BWV 97 «In allen meinen Taten»

1. Chor: «In allen meinen Taten»
2. Arie (Bass): «Nichts ist es spat und frühe»
3. Rezitativ (Tenor): «Es kann mir nichts geschehen»
4. Arie (Tenor): «Ich traue seiner Gnaden»
5. Rezitativ (Alt): «Er wolle meiner Sünden»
6. Arie (Alt): «Leg ich mich späte nieder»
7. Arie (Sopran und Bass): «Hat er es denn beschlossen»
8. Arie (Sopran): «Ihm hab ich mich ergeben»
9. Choral: «So sei nun, Seele, deine»

«In allen meinen Taten»

Von Gottes Schutz in allen Dingen

Für seine Kantate «In allen meinen Taten» von 1734 verwendete Bach ein beliebtes Kirchenlied des Dichters Paul Fleming. Bach, der seit gut zehn Jahren angesehener Kantor an der Thomaskirche in Leipzig war, lieferte mit dieser Vertonung ein Muster seines musikalischen Reichtums.

Kein Zweifel, Paul Fleming (1609–1640), von dem der Text zur heutigen Kantate stammt, hatte ein abenteuerliches Leben: Nach dem Studium der Medizin in Leipzig stellte er sich in die Dienste des Herzogs Friedrich III. von Schleswig-Holstein (1597–1659) und trat als Arzt von dessen Delegation gleich zwei für damalige Verhältnisse äusserst strapaziöse Reisen an, die ihn nach Moskau und bis nach Persien (in den heutigen Iran) führten.

Der Nachwelt vor allem bekannt wurde Fleming aber weder als Weltenbummler noch als Mediziner, sondern als Dichter. Selbst überzeugter Anhänger des Poeten Martin Opitz (1597–1639), der die deutsche Dichtung im anbrechenden 17. Jahrhundert auf ein neues Niveau heben wollte, trug Fleming mit zahlreichten Gedichten zum Aufschwung der deutschsprachigen Poesie bei – und wurde selbst zum «gekrönten» Dichter, zum «Poeta laureatus». Und auch für die Musikgeschichte ist Fleming von Bedeutung, auch, da Bach für die Kantate «In allen meinen Taten» auf einen seiner Texte zurückgriff. Diese Dichtung – und damit schliesst sich der Kreis zu den turbulenten Reisen – hatte Fleming quasi als «Glücksbringer» für die erste Exkursion nach Russland geschrieben: In den zahlreichten Strophen wird entsprechend um eine sichere und gute Reise gebeten. Bereits lange vor Bach hatte Fleming selbst seinem Text eine Melodie zugrundegelegt, nämlich eine des Renaissance-Komponisten Heinrich Isaac (1450–1517); damit hatte die Dichtung ihre definitive Bestimmung als Kirchenlied erhalten.

Dass Bach Flemings Lied für seine Kantate aufgriff, hängt wiederum wohl mit der Popularität des Stücks zusammen. So war es etwa in etlichen Gesangsbüchern der Zeit verbreitet; seinen ursprünglichen Zweck als Reise-Lied behielt es dabei zwar häufig bei, in einigen Büchern wurde es allerdings auch den Hochzeitsliedern, bzw. jenen für den «Ehe- und Hausstan-

Kantate BWV 97

«In allen meinen Taten»

Entstehung: 1734

Erste Aufführung: 1734 in Leipzig (vielleicht am 25. Juli bzw. 5. Sonntag nach Trinitatis)

Text: Paul Fleming (1609–1640), 9-strophige Liedfassung (1642)

Bestimmung: unbekannt

Ouvertüre B-Dur E 110 / FuxWV III.4.13

Entstehung: unbekannt

Erste Aufführung: unbekannt

de», zugeordnet. Aus welchem Anlass Bach die Kantate «In allen meinen Taten» schrieb, ist nicht ganz zu klären. Eine Überschrift mit der Angabe «Nach der Trauung» in den Noten vor den letzten drei Sätzen deutet zwar auf die Verwendung von Bachs Komposition im Rahmen einer Hochzeit hin; diese Bestimmung wurde aber wahrscheinlich erst für eine spätere Wiederaufführung der Kantate ergänzt.

Musikalische Vielfalt

Hatte Bach also doch eher eine Kantate für eine gute Reise im Sinn? Gut möglich, allerdings verwendete Bach lediglich die neun «Kernstrophen» von Flemings Lied, in denen dessen Grundidee – jene der behütenden Hand Gottes für Reisende – allgemein und ohne spezifische Anspielungen auf Reisen ausgedrückt wird. Klar scheint jedenfalls, dass die Kantate für eine Aufführung in der Kirche gedacht war (in einer späteren Quelle der Komposition wird der 5. Sonntag nach Trinitatis, also der 6. Sonntag nach Pfingsten, als Bestimmung genannt). Doch wie dem auch sei: Die Ausdruckskraft von Bachs Kantate macht sich auch ohne das Wissen um den genauen Anlass bemerkbar. Ja, vielleicht ist ja auch gerade dies der Schlüssel zum anhaltenden Erfolg seiner Komposition, die im Übrigen zu den sogenannten Choral-Kantaten von Bach gehört: Dies bedeutet, dass jede musikalische Nummer bei Bach auf eine Strophe im zugrundeliegenden Kirchenlied (dem Choral; hier: das Lied von Fleming) geschrieben ist; trotz desselben Dichtmasses der Textvorlage variieren aber die musikalischen Formen, die vom klein besetzten Rezitativ (Sprechgesang) über Arien bis hin zu grossen Chören reichen.

Exemplarisch für diesen musikalischen Abwechslungsreichtum und Ausdruck der Kantate sei schliesslich auf den beeindruckenden Eingangsschor verwiesen. Hier verwendete Bach die majestätische musikalische Form der französischen Ouvertüre, welche mit ihrem gemässigten Tempo und den punktierten Rhythmen in der damaligen Oper Frankreichs tatsächlich als Sinnbild für den musikliebenden König Louis XIV (1638–1715) fungierte. Bach spielt offenkundig mit dieser Assoziation, indem bei ihm Gott selbst, der den Menschen in «allen [s]einen Taten» beschützt, als «König» auftritt.

Lion Gallusser

Johann Joseph Fux: Ouvertüre B-Dur

Als Johann Sebastian Bach 1734 in Leipzig seine Kantate «In allen meinen Taten» auf-führte, stand er im Höhepunkt seines Ansehens. Johann Joseph Fux allerdings galt damals schon als einer der angesehensten Komponisten in Europa. 1711 wurde er von Kaiser Karl VI. (1685–1740) zum Vizekapellmeister, 1715 dann zum Hofkapellmeister der Habsburger in Wien ernannt. Neben Kirchenmusik und Opern schrieb Fux auch Instrumentalmusik mit repräsentativer Funktion. Gewissermassen seine Zukunft planend hatte er dem vorherigen Kaiser Leopold I. (1640–1705) bereits 1701 die Sammlung «Concentus musico-instrumentalis» mit verschiedenen Suiten für Orchester gewidmet. Die heutige Ouvertüre in B-Dur entstammt zwar nicht dieser Publikation und entstand vielleicht erst, als Fux Hofkapellmeister in Wien war, teilt aber Charakteristika der genannten Suiten: allen voran die Beeinflussung durch den französischen «galanten» Stil, der auch bei Bach «en vogue» war. Man achte neben der «Ouverture» etwa auf die französischen Satzmodelle «Menuet» und «Gavotte».

«In allen meinen Taten»

Text

1. Chor

In allen meinen Taten
Lass ich den Höchsten raten,
Der alles kann und hat;
Er muss zu allen Dingen,
Solls anders wohl gelingen,
Selbst geben Rat und Tat.

2. Arie (Bass)

Nichts ist es spat und frühe
Um alle meine Mühe,
Mein Sorgen ist umsonst.
Er mag's mit meinen Sachen
Nach seinem Willen machen,
Ich stells in seine Gunst.

3. Rezitativ (Tenor)

Es kann mir nichts geschehen,
Als was er hat versehen,
Und was mir selig ist:
Ich nehm es, wie ers gibet;
Was ihm von mir beliebt,
Das hab ich auch erkiest.

4. Arie (Tenor)

Ich traue seiner Gnaden,
Die mich vor allem Schaden,
Vor allem Übel schützt.
Leb ich nach seinen Gesetzen,
So wird mich nichts verletzen,
Nichts fehlen, was mir nützt.

5. Rezitativ (Alt)

Er wolle meiner Sünden
In Gnaden mich entbinden,
Durchstreichen meine Schuld!
Er wird auf mein Verbrechen
Nicht stracks das Urteil sprechen
Und haben noch Geduld.

6. Arie (Alt)

Leg ich mich späte nieder,
Erwache frühe wieder,
Lieg oder ziehe fort,
In Schwachheit und in Banden,
Und was mir stößt zuhanden,
So tröstet mich sein Wort.

7. Arie (Sopran und Bass)

Hat er es denn beschlossen,
So will ich unverdrossen
An mein Verhängnis gehn!
Kein Unfall unter allen
Soll mir zu harte fallen,
Ich will ihn überstehn.

8. Arie (Sopran)

Ihm hab ich mich ergeben
Zu sterben und zu leben,
Sobald er mir gebeut.
Es sei heut oder morgen,
Dafür lass ich ihn sorgen;
Er weiß die rechte Zeit.

9. Choral

So sein nun, Seele, deine
Und traue dem alleine,
Der dich erschaffen hat;
Es gehe, wie es gehe,
Dein Vater in der Höhe
Weiß allen Sachen Rat.

Biografien

Mirjam Wernli, Sopran

Mirjam Wernli hat sich in den letzten Jahren zur vielumworbene Interpretin für die Musik des Barock entwickelt. Mit ihrer einfühlsamen, klaren und beweglichen Stimme trat sie schon an verschiedenen renommierten Festivals auf (z.B. Festival d'Ambronay oder Innsbrucker Festwochen der Alten Musik). Neben ihrer solistischen Tätigkeit liegt ihr der Ensemblesgesang sehr am Herzen. So beweist sie als Mitglied des Chors der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen ihr Talent als Ensemblesängerin.



Christina Boner, Sopran

Nach dem Master of Arts in Performance mit Auszeichnung an der Hochschule Luzern (bei Liliane Zürcher) erlangte Christina Boner 2014 den Master in Schulmusik und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik Basel (bei Marcel Boone). Meisterkurse besuchte sie u.a. bei Thomas Hampson, Gerd Türk und Margreet Honig. Sie interessiert sich vorwiegend für Alte und zeitgenössische Musik und singt in verschiedenen Ensembles (z.B. Trio ZARIN MOLL, Voces Suaves, Larynx).



Dina König, Alt

Die Altistin Dina König hat sich vor allem in der Alten Musik einen Namen gemacht. Ihren vielfältigen Studien ging sie u.a. an der altherwürdigen Schola Cantorum Basiliensis nach; zudem bildete sie sich in Meisterkursen mit angesehenen Spezialist*innen wie Andreas Scholl weiter. Als Solistin ist sie regelmässig bei bekannten Festivals wie dem Montreal Baroque Festival oder bei den Festtagen Alte Musik Basel zu Gast. Dina König ist auch festes Mitglied des La Cetra Vokalensemble in Basel (Leitung: Andrea Marcon).



Raphael Höhn, Tenor

Raphael Höhn stammt aus Zürich, wo er den Zürcher Sängerknaben als Altist angehörte. Er studierte an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK (bei Scot Weir) sowie am Königlichen Konservatorium in Den Haag (u.a. bei Jill Feldman) und war Teilnehmer von verschiedenen Meisterkursen (z.B. bei Gerd Türk). Als Solist tritt er regelmässig mit anerkannten Ensembles wie dem RIAS Kammerchor auf und arbeitet mit Koryphäen wie Ton Koopman und Laurence Cummings. 2016 gewann er den Internationalen Bachwettbewerb Leipzig.





Tobias Wicky, Bass

Tobias Wicky studierte Gesang an der Hochschule für Musik Basel (bei Marcel Boone) sowie an der Schola Cantorum Basiliensis. Er übt eine intensive Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus, wobei die Alte Musik einen Schwerpunkt in seinem Repertoire bildet. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist dem jungen Bariton auch das Ensemblesingen wichtig: Er singt nicht nur in mehreren Vokalformationen wie dem Collegium Vocale Gent (Leitung: Philippe Herreweghe), sondern gründete 2012 auch das professionelle Ensemble Voces Suaves.

Voces Suaves

Voces Suaves ist ein Vokalensemble aus Basel, das aus einem Kern von acht professionellen Sänger*innen besteht, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Mit seiner historisch informierten Aufführungspraxis ist es auf die Musik der Renaissance und des Barock spezialisiert. Seit 2012 tritt das Ensemble an bedeutenden Festivals in ganz Europa auf, unter anderem am Festival d'Ambronay, am Monteverdi Festival Cremona oder an den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci.



Bodensee-Barockorchester

Die Musiker*innen des noch jungen Bodensee-Barockorchester um Dorothee Mühleisen (aus Berlin, Foto) und Tina Speckhofer (aus Konstanz) kennen sich seit dem Studium und von zahlreichen Projekten mit Alter Musik. Sie haben sich alle auf das Spiel mit historischen Instrumenten spezialisiert, viele Erfahrungen in namhaften Ensembles gesammelt und wohnen fast alle im Grossraum Bodensee. Hier wollen sie ihr Publikum für ihren Klang begeistern und mit ihrer Spielfreude anstecken.

Annedore Neufeld, Leitung

Die Musik J. S. Bachs begleitet die Dirigentin und Organistin Annedore Neufeld seit frühester Kindheit. Sie studierte in Stuttgart, Tübingen, Berlin und Zürich und lebt seit 2006 in der Schweiz. Neufeld dirigiert die Basler Münsterkantorei, das MCS-Kammerorchester und den Oratorienchor Kreuzlingen. Sie arbeitet mit Klangkörpern wie dem Kammerorchester Basel, der Basel Sinfonietta, dem capriccio barockorchester, dem Concerto Copenhagen und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen zusammen.



Vielen Dank

«5 x Bach um 5» ist eine Konzertreihe des Musik-Collegiums Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen. Wir danken unseren Unterstützern, ohne die «5 x Bach um 5» nicht möglich gewesen wäre.

Veranstalter:

MUSIK-COLLEGIUM IIII
SCHAFFHAUSEN



Unterstützt von:



JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

Medienpartner:



Stiftung Werner Amsler

Lienhard-Stiftung

Stiftung Adolph Kolping

GVS Weinkellerei, Schaffhausen

Jubiläumsstiftung der Thurgauer Kantonalbank

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stein-Hemishofen

Dr. Heinrich Mezger-Stiftung

Ev Haeny-Stiftung

Praxis Bahnhofstrasse AG, Diessenhofen

Blumensponsoren:

Belvalor AG, Zürich — Wenger + Wirz AG, Schaffhausen — Gloor Immo AG, Schaffhausen

Ersparniskasse Schaffhausen — gering asset management ag

Kosmetikstudio Augenblick, Schaffhausen

Wir danken zudem allen privaten Gönnerinnen und Gönnern, die nicht namentlich erwähnt werden möchten.

Impressum

Konzept und Künstlerische Leitung: Annedore Neufeld

Projektleitung: Ramona Früh

Dramaturgie und Konzertorganisation: Lion Gallusser

Beratung und administrative Unterstützung: Kulturdienst der Stadt Schaffhausen

Die nächsten Konzerte von «5 x Bach um 5»:

KANTATE II

DO 6. AUGUST | 17.00 UHR
KLOSTERKIRCHE
ST. KATHARINENTAL

Kantate BWV 172
«Erschallet, ihr Lieder,
erklinget, ihr Saiten!»

Mirjam Wernli, Sopran
Jan Thomer, Alt
Michael Feyfar, Tenor
Sebastian Myrus, Bass

Bodensee-Barockorchester

KANTATE V

SO 9. AUGUST | 17.00 UHR
ST. JOHANN
SCHAFFHAUSEN

Kantate BWV 21
«Ich hatte viel Bekümmernis»

Miriam Feuersinger, Sopran
Barbara Erni, Alt
Raphael Höhn, Tenor
Sebastian Myrus, Bass

Voces Suaves

Schaffhauser Barockensemble

KANTATE III

FR 7. AUGUST | 17.00 UHR
STADTKIRCHE
DIESENHOFEN

Kantate BWV 51
«Jauchzet Gott
in allen Landen»

Miriam Feuersinger, Sopran

Bodensee-Barockorchester

KANTATE IV

SA 8. AUGUST | 17.00 UHR
STADTKIRCHE
STEIN AM RHEIN

Kantate BWV 76
«Die Himmel erzählen
die Ehre Gottes»

Carmela Konrad, Sopran
Barbara Erni, Alt
Michael Feyfar, Tenor
Tobias Wicky, Bass

Voces Suaves

Schaffhauser Barockensemble

**Konzept und
Künstlerische Leitung:**
Annedore Neufeld

PREIS:
CHF 40.—/Konzert

**Weitere Infos
und Vorverkauf:**

www.5xbach.ch

*Das Musik-Collegium Schaffhausen freut sich auf die neue Saison von Schaffhausen Klassik.
Den Auftakt macht das Alumni Sinfonieorchester Zürich mit «Symphonic poems»:*

*1. SH Klassik-Konzert | Donnerstag, 01. Okt 2020 | 19:30 Uhr | St. Johann Schaffhausen,
Johannes Schlaefli, Leitung; Dimitri Ashkenazy, Klarinette
Dvořák: Konzertouvertüre «Karneval», op. 92; Weber: Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 2 Es-Dur, op. 74;
Liszt: «Les Préludes»; Smetana: «Die Moldau» («Vltava») aus dem Zyklus «Mein Vaterland» («Má vlast»)
Weitere Informationen zur Saison 2020/21 finden Sie unter www.schaffhausen-klassik.ch*

Alle Heimvorteile unter
www.shkb.ch/heimvorteil

 Schaffhauser
Kantonalbank



5 Franken Heimvorteil auf alle Schaffhausen Klassik Konzerte

Die Schaffhauser Kantonalbank unterstützt eine Vielzahl von kulturellen, sportlichen und sozialen Aktivitäten in der Region. Von diesen Sponsoring-Engagements profitieren auch Sie als Kunde. Die regionalen Vergünstigungen gelten für alle Kunden mit einer Maestro-Karte, Maestro-STUcard oder MEMBER KB^{PLUS}-Kreditkarte der Schaffhauser Kantonalbank sowie für eine Begleitperson. Einfach Karte vorweisen und den Heimvorteil nutzen.

Die Angebote sind teilweise zeitlich begrenzt oder nur beschränkt verfügbar und können ohne Vorankündigung jederzeit verändert werden. Die Schaffhauser Kantonalbank übernimmt dafür keine Gewähr.